

2) Eine Namenliste mit hinzugesetzten Ordnungszahlen der Bischöfe von Gunthar (815-834?) bis zu Adelog (1170/71-1190) bietet aus dem endenden 12. Jahrhundert die älteste Handschrift des Chronicon Hildesheimense (Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, 83.30 Aug. 2°, fol. 129rb-129va), das sog. Domkapitelgedenkbuch, unter der Überschrift *Hec sunt nomina episcoporum Hildeneshemensis ecclesie a tempore Karoli magni, qui fundavit hanc ecclesiam*¹¹.

3) Die Sedenzen von der Bistumsgründung bis zu Siegfried II. (1279-1310) umspannt zeitlich ein mit weiteren Nachrichten zu den Protagonisten aus dem Chronicon¹² Hildesheimense angereicherter Bischofskatalog, den zuerst der gelehrte Jesuit Christoph Brouwer 1616 nach unbekannter handschriftlicher Vorlage abdruckte¹³. Eine bislang nicht vollständig ausgewertete Parallelüberlieferung der von

Arne EGGBRECHT (1993) S. 261-268, hier die Abbildung der Handschrift S. 262 (danach die buchstabengetreue Textwiedergabe unter kommentarloser Auflösung der Abkürzungen unten S. 579). Vgl. Ulrich KUDER, Guntbald-Sakramentar, in: ebenda 2 (1993) S. 559-562, Nr. VIII. 25 (mit weiterer Literatur). Goettings Angaben wiederholend knapp auch TANKE, Bischofsbild (wie Anm. 6) S. 213.

11) Ediert im Rahmen des Chronicon Hildesheimense, hg. von Georg Heinrich PERTZ, in: MGH SS 7 (1846) S. 845-873, hier S. 848 f.; wiederholt von Oswald HOLDER-EGGER, in: MGH SS 13 (1881) S. 342 f. Sp. 2. Vgl. GOETTING, Bischöfe (wie Anm. 4) bes. S. 28; SCHLOCHTERMEYER, Bistumschroniken (wie Anm. 1) S. 56 und 58. Vgl. die Abbildung von fol. 129r (nicht fol. 29r, wie die Bildlegende angibt), in: Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen 2 (wie Anm. 10) S. 471; Eckart [!] FREISE, Das Kapitelfiziums- und Domkapitelbuch des Hildesheimer Domkapitels 1191, in: Ego sum Hildensemensis. Bischof, Domkapitel und Dom in Hildesheim 815 bis 1810, hg. von Ulrich KNAPP (Kataloge des Dom-Museums Hildesheim 3, 2000) S. 239-244, mit Abbildung von fol. 129r S. 243 als Abbildung Nr. 206.

12) Chronicon Hildesheimense (wie Anm. 11).

13) *Sidera illustrium et sanctorum virorum qui Germaniam praesertim magnam olim gestis rebus ornavunt. A nocte sua relucens vindicavit veterum manuscritorum beneficio Christophorus BROWERUS (1616) [mit Separatpaginierung der einzelnen Teile] S. 97-101 [im Anschluß an die Texte zu Godehard von Hildesheim (S. 8-96)], danach wieder abgedruckt in: Scriptores rerum Brunsvicensium 1, hg. von Gottfried Wilhelm LEIBNIZ (1707) S. 772-774, danach abgedruckt als Catalogus episcoporum Hildesheimensium von Georg WAITZ, in: MGH SS 13 (1881) S. 747-749. Zu Leibniz vgl. Horst ECKERT, G. W. Leibniz' Scriptores rerum Brunsvicensium. Entstehung und historiographische Bedeutung (Veröffentlichungen des Leibniz-Archivs 3, 1971) S. 120. – Vgl. zum Bischofskatalog GOETTING, Bischöfe (wie Anm. 4) bes. S. 28 f.; MÜLLER, Bistumsgeschichtsschreibung (wie Anm. 6) S. 93; NAß, Reichschronik (wie Anm. 6) S. 138 Anm. 434; DERS., Zur Cronica Saxonum und verwandten Braunschweiger Werken, DA 49 (1993) S. 557-582, bes. 559 f.*